



zügig

<http://siemens.igm-bs.de>

Februar 2014

Nr. 65

Inhalt

Rückblick Was tat der Betriebsrat?	Seite 2
Siemens 2020 Innovationen, bitte.	Seite 3
Herausforderungen Betriebsratsarbeit bis 2018	Seiten 4, 5
Die IG Metall Liste Über 100 KandidatInnen	Seiten 6, 7
Townhall Meeting Das „R“ ist weg ...	Seite 9
Hannover Messe und CeBIT Freikarten für Metalller	Seite 10
Betreutes Wohnen Glosse	Seite 11
Betriebsversammlung Aufsichtsratsmitglied kommt	Seite 12



MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

Betriebsratswahl 2014

In kaum einem anderen Gremium kann sich jemand so aktiv einbringen wie Beschäftigte in einem Betriebsrat. Dass sie es tun, ist von enormer Wichtigkeit, sind Beschäftigte doch die Experten in einer sich stetig verändernden Arbeitswelt. In keinem anderen Land Europas können Betriebsräte in Unternehmen so umfassend mitbestimmen wie hierzulande.

Und das zahlt sich aus, denn dort, wo es gewerkschaftlich organisierte Betriebsräte gibt, sind die Entgelte nachweislich höher, die Arbeitsbedingungen besser und die Arbeitsplätze sicherer als anderswo. Dennoch erfordert eine immer komplexer werdende Arbeitsumgebung sehr viel Know-how von den Beschäftigten – und somit auch von den Betriebsräten. Die Kompetenz und Vielfalt der Belegschaft sollte sich auch in der Zusammensetzung

des Betriebsrates widerspiegeln, um zielgruppenorientiert für alle Themen der Belegschaft arbeiten zu können. Unter diesem Aspekt stellen wir in dieser Ausgabe die Liste der IG Metall zur Betriebsratswahl vor.

Wir wollen aber auch aufzeigen, mit welchen Themen der derzeitige Betriebsrat in der vierjährigen Amtszeit befasst war und welche Ergebnisse seine Arbeit gebracht hat. Welche Herausforderungen er bis 2018 und darüber hinaus sieht und welche Ziele er sich gesetzt hat. Lesen und sehen Sie auf den folgenden Seiten beispielhaft einige Ergebnisse.

Bewerten, ob unser Bemühen was gebracht hat – tun Sie ... wir IG Metalller stellen uns für weitere 4 Jahre zur Verfügung – hoffentlich mit Ihrer Unterstützung!



Themen, die bewegten

Einige Beispiele aus der Vielfalt der Arbeit des Betriebsrates

Umstrukturierungen

IC MOL RA ENG oder IC MOL RA RAIL IT sind immer noch in Erinnerung. Mit vielen Vorschusslorbeeren gestartet, dabei hart gelandet. Diese beiden Entscheidungen haben viel Nerven und Geld gekostet.

Skeptisch waren nicht nur einige Beschäftigte, vor allem auch die IG Metall Betriebsräte. „Manchmal muss man einen Holzweg bis zum Ende gehen, um zu erkennen, dass es ein Holzweg ist“. So oder so ähnlich könnte man es beschreiben. An diesen Stellen wurde das Ruder wieder rumgerissen.

Die Integration von Invensys Rail ist nicht damit zu vergleichen. Die jetzt schon bekannten Auswirkungen sind viel weitreichender. Grundsätzlich ist eine solche Investition in der RA ein gutes Zeichen.

Wir IG Metall Betriebsräte begleiten den Integrationsprozess weiterhin kritisch, denn eines unserer wichtigsten Ziele ist die Beschäftigungssicherung hier am Standort Braunschweig.

Entgeltsystem in der

Fertigung

Anfang 2010 kam die Fertigungsleitung mit der Forderung um die Ecke, 1 Mio Euro Personalkosten in der Fertigung einsparen zu wollen. Dies sei der Anteil der Fertigung an MiM (Mobility in Motion). Folgen wären massive Einkommensverluste für alle Beschäftigte gewesen.

Hier gelang es, mit der Fertigungsleitung ein neues Entgeltsystem zu vereinbaren. Die Kosten wurden über Prozessänderungen, umgesetzte 3 i Vorschläge etc. reduzieren.

Nach zwei Jahren Pilotphase wurde das Entgeltsystem Ende 2013 scharf geschaltet. Einkommensverluste konnten fast komplett, durch teilweise Anrechnung der Tarifierhöhung, abgewendet werden.

Solidarität

Auch für den Arbeitsplatzzerhalt an anderen Standorten wie in Bad Neustadt oder Hannover haben sich Braunschweiger Siemens-Beschäftigte eingesetzt, zusätzlich für die Kolleginnen und Kollegen von Alstom in Salzgitter.

Vereinbarung Familie & Beruf

Bestärkt durch Meldungen über die Errichtung von Kindertagesstätten an anderen Standorten, ergriffen die IG Metall Betriebsräte Ende 2011 die Initiative für unseren Standort. Das Ziel war klar: Wir wollen auch in Braunschweig eine KiTa. Nach einigem Hin und Her wurde auch die Betriebsleitung überzeugt. Nachzulesen in der Zügig Nr.58 aus dem April 2012.

Gut zwei Jahre später sind die SieKids Ackermäuse ein fester Bestandteil der Siemens Familie.

Arbeitszeitgestaltung

Die Beschäftigtenbefragung im letzten Jahr hat ergeben, dass ein großer Teil der Belegschaft mehr arbeitet, als vertraglich vorgesehen.

Viele davon gaben an, dass sie lieber nur die vertraglich geschuldete Arbeitszeit erbringen möchten, bzw. diese Stundenzahl sogar noch reduzieren würden.

Wie passt das zusammen? Nun, trotz (oder gerade wegen?) der sogenannten

Sichere Arbeitsplätze sind kein **Geschenk** der Arbeitgeber.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir ...

...an der Zukunft unseres Standortes Braunschweig arbeiten

BETRIEBSRATSW

Vertrauensarbeitszeit entsteht Flexibilität in Sachen Arbeitszeitgestaltung nicht zwangsläufig. Wenn Flexibilität gelebt wird, dann geht sie oftmals zu Lasten des Beschäftigten – durch Projekt- und Termindruck sowie Ressourcenmangel.

Die wenigsten Tarifbeschäftigten (und auch ATs) sitzen unter der Woche freiwillig und gern 10 Stunden im Büro und kommen zusätzlich auch noch gut gelaunt am Samstag zur Arbeit.

Arbeiten ohne Ende

Der Strudel dreht sich trotzdem weiter – man ist gefangen zwischen „den Zwängen des Marktes“ (Zeit runter, Kosten runter), der erwarteten Qualität (best-in-class), der Situation im Team (mehr Arbeit als mit der vorhandenen Mannschaft zu bewältigen) und dem internen Wettbewerb (Ex-Invensys Rail hat bessere betriebswirtschaftliche Kennzahlen).

Höher, schneller, weiter? Wunsch und Wirklichkeit klaffen auseinander. Nicht nur bei den Beschäftigten sondern auch beim Management.

Nicht umsonst winkt man auf der einen Seite mit den „Benchmark-Ergebnissen“ und kommt zu der Ansicht, man hätte immer noch viel zu viel Mannschaft an Bord, um dann mit der anderen Hand prophylaktisch bereits die Karte in die Höhe zu recken, auf der „Urlaubssperre“ steht.

„Oma ... Wann kommen Papa und Mama endlich von der Arbeit nach Hause?“





Torsten Kaminski
Ronald Owczarek

WAHL 2014

Siemens 2020

Innovation - Arbeitsbedingungen - Prozesse

Sie erinnern sich bestimmt – im September 2013 fand eine Veranstaltung zum Zukunftsprogramm „Siemens 2020“, welches die IG Metall gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten initiiert hat, in der Kantine statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten hier die Möglichkeit, ihre Fragen, Anregungen und Bedenken zu den fünf Kernthemen von „Siemens 2020“ einzubringen. Über die hierbei entstandenen Ergebnisse hatte der Betriebsrat auf der Betriebsversammlung im Dezember berichtet.

Bis heute haben sich drei Fokusthemen aus den Antworten und Beiträgen der Beschäftigten ergeben: Innovation, Arbeitsbedingungen und Prozesse. Themen, die von uns IG Metall-Vertrauensleuten auch schon in der Vergangenheit beleuchtet und teils hart kritisiert wurden – aber selbst-

verständlich möchten wir weiterhin die angesprochenen Aspekte aufgreifen und konstruktiv bearbeiten, gemeinsam mit den Beschäftigten und dem Unternehmen. Mit dem Zukunftsprogramm Siemens 2020 wollen wir mit Beteiligung unserer Beschäftigten langfristig die Arbeitsplätze und unseren Standort sichern.

Wenn wir alle uns des Themas „Siemens 2020“ annehmen, kann daraus ein langfristiger Erfolg für sämtliche Beteiligten werden. Wir IG Metaller werden dafür sorgen, dass die Fokusthemen der Beschäftigten auch Fokusthemen des Betriebsrates bleiben bzw. werden. Und wir werden dafür sorgen, dass wir alle gemeinsam schnellstmöglich, z.B. in weiteren Workshops, daran weiterarbeiten und Ideen vertiefen.

Armin Baumgarten



3 Psychische Belastungen für die Betroffenen werden immer stärker – und die Augen ihrer Kinder immer größer und trauriger, weil Mami oder Papi immer noch nicht von der Arbeit zurück sind.

Mein Haus – Mein Auto –

Mein Burnout

Und wenn dann doch einmal Mehrarbeit abgerechnet wird, schlägt es sich wenigstens ansatzweise im Portemonnaie wieder – aber: Mein Haus – Mein Auto – Mein Burnout ... ist das erstrebenswert? Beantworten Sie selbst.

Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass:

- Tariflich geschuldete Arbeitszeit Maßstab der Planung ist;
- Mehrarbeit rechtzeitig beantragt und vergütet wird;
- Überlastgespräche mit dem Vorgesetzten geführt werden können, ohne Angst vor Konsequenzen haben zu müssen;
- die am Standort vereinbarten Arbeitszeitrahmen eingehalten werden;

Wir wollen weiterhin darauf hinwirken, dass sich eine Unternehmenskultur etabliert, in der die oben genannten Punkte Normalität sind!



Auch in Braunschweig beteiligten sich viele Beschäftigte am Aktionstag (21.02.2013) gegen Personalabbau, für Beschäftigungssicherung und Innovationen

Künftige Herausforderungen

Die IG Metaller werden in den nächsten vier Jahren folgende Themen angehen

Ein Betriebsrat wird für vier Jahre gewählt. Viele Themen lassen sich aber nicht einem so definierten Zeitraum bewältigen, sondern begleiten das Gremium zum Teil deutlich länger.

Weiterbildung, Altersstruktur, Globalisierung, Fluktuationsersatz, Know-How-Sicherung – das alles sind Dauerthemen, die nicht erst zur Wahl 2014 auf den Tisch kommen und auch mit großer Wahrscheinlichkeit 2018 keinen Abschluss finden werden.

Aber der neu gewählte Betriebsrat hat von 2014 bis 2018 – einer Periode, die man durchaus als kurz- bis mittelfristig be-

tanen Arbeitsunterbrechung für private Notfälle und geregelte Pflegezeiten für erkrankte Angehörige. Weitere „Dienstleistungen“ rund um Familie wie Ferien-Kind-Betreuung, kurzfristige Ansprechpartner und Hilfe bei Pflegebedürftigkeit und Babysitter-Bedarfen.

Weitere Regelungen wie Rückkehrrecht auf Vollzeit bei vereinbarter Teilzeit und Möglichkeiten der Schnupperteilzeit wurden als wichtig bewertet. Diese Themen werden weiter bearbeitet.

Arbeitsbelastung

Mehr als 40 % der Teilnehmer an der Beschäftigtenbefragung bei Siemens Braunschweig haben Sorge, den steigenden Arbeitsanforderungen nicht mehr gewachsen zu sein. Leistungsverdichtung und erhöhter Zeitdruck haben Arbeitsbedingungen für große Teile der Beschäftigten erschwert. Unter diesen Bedingungen auch noch länger zu arbeiten (Rente mit 67), ist für etliche Beschäftigte nur noch unter geänderten Bedingungen (alternsgerechtes Arbeiten) denkbar.

Wir wollen verbesserte und vor allem finanzierbare „Ausstiegs-Optionen“ für ältere Beschäftigte mit dem Unternehmen und mit den Tarifvertragsparteien erwirken.

Arbeitszeitmodelle

94 % der Befragten unseres Standortes gaben an, das ihnen flexible Arbeitszeiten sehr wichtig sind und 83% wünschten sich die Möglichkeit einer vorübergehenden Absenkung der Arbeitszeit.

35 Stunden in der Woche - oder sogar weniger - wurden von über 80 % der Beschäftigten als Wunscharbeitszeit angegeben. Dies steht in starkem Widerspruch zu der derzeit geleisteten Arbeitszeit, die bei über 60 % der Siemens Beschäftigten zum Teil sogar deutlich darüber lag.

Die „Work-Life-Balance“ ist mit weiteren individuell angepassten Arbeitszeit-Modellen, die einen langfristigen gesunden Einsatz der Beschäftigten gewährleisten, zu verbessern.



zeichnen darf – die Chance, entscheidend daran mitzuwirken, damit sich langfristig positive Effekte für die Belegschaft ergeben. Was wird uns also beschäftigen?

Untermuert durch Erfahrungen und Praxis und den bemerkenswerten Aussagen und Positionen der Beschäftigten aus der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Sommer letzten Jahres erstellten die IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute ein Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre

Privatleben / Beruf

Die Vereinbarkeit von Privatleben und Berufstätigkeit hat für die Beschäftigten einen hohen Stellenwert. Gut fanden viele Beschäftigte die Einrichtung der von Siemens unterstützten Kita in 2013.

Bei der Vereinbarkeit sind nicht nur Kindergartenöffnungszeiten relevant. Weil immer mehr Beschäftigte mit der Pflege Angehöriger befasst sind, wünschen sie sich verbesserte Regelungen zur spon-

Dichter an der Arbeit zu sein und die Menschen im Betrieb zu beteiligen nutzt allen, um die Herausforderungen der Zukunft in Angriff zu nehmen.

Besser gemeinsam mit Ihnen: Zukunftsprogramm Siemens 2020

Betriebsräte der IG Metall



MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

BETRIEBSRATSWAHL 2014

Ausstieg aus dem Betrieb

Aktuelle Umfragen ergeben, dass über 90% der Befragten die Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren gut finden. Die Regelungen zur Altersteilzeit werden geschätzt und sollen erhalten bleiben. Dafür setzen wir uns ein.

Beschäftigungssicherung & Innovationen

Die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort war und ist ein großes Handlungsfeld für den Betriebsrat. Hierfür wurden Regelungen gemeinsam mit der IG Metall und dem Gesamtbetriebsrat getroffen, um auch die Kraft und Solidarität der Beschäftigten und Standorte zu erhalten und zu stärken. Hier sehen wir großen Handlungsbedarf. Freistellung und Finanzierbarkeit zu/von (Weiter-)Bildung werden wir weiter thematisieren.

Auch zukünftig wird der Erhalt und Ausbau von Entwicklungsdienstleistungen am Standort Braunschweig ein wichtiges Thema bleiben. Denn Innovationen entstehen dort, wo geforscht und entwickelt wird. Dieses Know-How ist die Basis für sichere Arbeitsplätze.

Gesunde Umwelt

Auch eine lebenswerte, gesunde Umwelt ist ein Arbeitsfeld für Betriebsräte. Ziel der IG Metall ist, gute Lebensbedingungen zur Erholung und Freizeitgestaltung zu erhalten und den Schutz vor Strahlung und Umweltverschmutzung in der Region zu unterstützen.

Einflussmöglichkeiten / Beteiligung Beschäftigter

Beschäftigte erwarten zu Recht, dass sie einbezogen werden, sowohl in die Gestaltung ihres direkten Arbeitsbereiches / Arbeitsthemas, wie auch in die

Flexibilität – kein Problem!
...solange es keine Einbahnstraße in Richtung Unternehmen ist!

Freizeit unproblematisch bekommen wenn ich sie brauche, muss als Ausgleich möglich sein – ohne lange bitten zu müssen!
Betriebsräte treffen hierzu Vereinbarungen in unserem Sinne mit dem Unternehmen.
Deshalb: Wählen gehen!!!

Gabriela Kießler

BETRIEBSRATSWAHL 2014



Erarbeitung erforderlicher Regelungen zu Rahmenbedingungen ihrer Arbeit.

Die Mitbestimmung am Arbeitsplatz war und ist für die Beschäftigten sehr wichtig – sagten 85 % der Befragten am Siemens Standort Braunschweig.

44% gaben an, dass dieses derzeit nicht ausreichend möglich ist.

Hierin sehen die Kandidaten der IG Metall den Auftrag mehr Handlungs- und Einflussmöglichkeiten für die Beschäftigten zu schaffen.

Denkbar wäre dieses z.B. bei Vereinbarungen zu Leistungszielen, den Bedingungen zur Zielerreichung, der Einflussnahme auf Prozesse, Abläufe und Innovationen im Unternehmen. Siemens 2020 bietet dazu Möglichkeiten.

Dichter an der Arbeit

60 % der Beschäftigten gaben an, dass der Betriebsrat sich gut um die Belange der Beschäftigten in deren Arbeitsbereich kümmert.

Um die Erreichbarkeit der Betriebsräte zu erhöhen wollen die Metalller künftig regelmäßig in Abteilungen, insbesondere in den Bürobereichen, präsent sein und sich mehr in die Arbeit vor Ort einklinken.

Weiterbildung

Siemens hat als weltweit bekanntes, technologisch führendes Unternehmen Standards gesetzt. Um diese zu halten und weiter zu entwickeln, braucht es qualifizierten Nachwuchs um die Arbeit bei hoher Qualität kontinuierlich fortzuführen.

45% der Beschäftigten gaben an, keine Zeit für Weiterbildung aufgrund des Arbeitsdruckes zu haben! 30% sahen keine Perspektive für ihre berufliche Entwicklung. Weiteren 30 % fehlen die nötigen finanziellen Rahmenbedingungen für eine Freistellung zur Weiterbildung.

Übernahme Auszubildende

Wir wollen die unbefristete Übernahme für alle Auszubildenden und dualen Studenten. Der Standort braucht junge, gut ausgebildete Fachkräfte. Die Basis hierfür ist, dass die Ausbildungszahlen mindestens gleich bleiben oder sogar gesteigert werden.

Betriebsratswahl

10.&11. März 2014



Liste 1

unsere
Kandidatinnen
& Kandidaten:



Peter Kernspecht
FP OP BWG LOG 1
Techn. Sachbearbeiter



Claudia Jahn
FP OP BWG MF 9 1
Facharbeiterin/Fertigung



Klaus Zivanovic
D PIC 4 9
Techniker



Deljan Neoreddin
R&D CCS 6
Laborassistent



Steffen Hltschfel
R&D CCS 5 1
Qualitätsmanager



Sabine Nolte
FP OP BWG MF
EHS Produktivitätssupport



Olaf Harborth
D PEC 9 2
Softwareentwickler



Bernd Lampe
R&D IXL 3
Validierer



Ralph Struckmann
D PEC 8
Projektlogistiker



Ulrike Sonnenberg
LOCS
Post./Dokumentenmanager



Frank-Michael Kalsen
FP OP BWG LOG 3
Logistiker



Myriam Mohrmann
SRE DE AM WITH BWG
Flächenmanagement



Melanie Seidel
FP OP BWG MF 1
Produktion / Fertigung



Gabriele Höbig
R&D BA 1
Teamassistentz



Vasken Boyan
MT PE 2 BA
Projektkaufmann



Oliver Weintz
QA S15 1
Qualitätsmanager



Andreas Mette
IC RL HC EN AP BWG MI 5
Konstrukteur



Patrizio Pignatti
R&D ITV
Informatiker



Birgit Görrißen
R&D IXL S15
Safety-Managerin



Jens Kramm
QA MF
Prüfer



Georg Fragemann
D PIC 4 2
Bauerleiter



Dorothea Jantos
FP OP BWG MF 5
Prüferin Heißbauf



Angelika Hübschen
FP OP BWG MF 6
Wicklerin



Oliver Preen
FP OP BWG MF 9 1
Musterbauer



Michael Lippels
QA MF
Prüfer



Rainhard Pape
FP OP
Prüfer



Francesco Santoro
FP OP BWG MF 1
Arbeitsvorbereitung



Klaus Jäger
FP OP BWG MF 9 1
Musterbauer



Elke Fricke
FP OP BWG PPS
SPS Produktivitätssupport



Claus-Albert Sohn
D PIC 4 9
Gruppenleiter



Walter Frei
D PIC 4 3
Bauerleiter



Thomas Fröböse
D PIC 2 3
Senior Specialist



Alexander Adamitz
D PIC 2 3
Techn. Sachbearbeiter



Michael Häschen
FP OP
Sicherheitsingenieur



Wolfgang Pape
FP OP
Sicherheitsmeister



Michelle Praks
VT
Auszubildende



Stefan Hollstein
FP OP BWG MF 9 2
Prüfmitteilneubau



Sabine Krenzel
VT
Dual Studierende



Holger Casties
R&D RAIL IT CG 2
Software Entw. Ingenieur



Karl-Heinz Schubert
IC RL HC EN
Konstrukteur



Sven Rzeppa
R&D RAIL IT FS 3 1
Softwareentwickler



Achim Weirner-von Pain
R&D RAIL IT FS 2 1
Entwicklungsingenieur



Joerg Mayer
R&D RAIL IT FS 3
QW im Projekt



Eckart Sommer
MT GOA2-COC A101
Entwicklungsingenieur



Erik Schurbohm
MT GOA2-COC-AIO1
Softwareentwickler



Steffen Giere
R&D-ATC-MT 7 1
Fachkraft F&E



Brigitt Dutke
FP OP BWG MF 1
Bauteilvorbereitung



Torsten Krahl
QA MF
Prüfer



Burghard Reich
QA MF
Vorarbeiter/Relaisprüffeld



Ingo Offenmann
D 4 PEC 2
Projektleiter



André Hartung
MT-SEL-COC-WP/ATC
Projektleiter



Maite Eggeling
FP OP TEC 3
Prüfplaner



Kevin Kühne
FP OP TEC 3
Prüfplaner



Ingo Roman
FP OP BWG MF 9 2
Werkzeugmacher



René Koopmann
VT
Auszubildender EBT



Jörn Larfert
D PIC 4 9
ServiceSponsor



Vanessa Eggeling
QA MF
Prüferin



Carola Kupfer
FP OP BWG MF 5
Wicklerin



Dirk Schubert
FP OP BWG MF
Prozessverantwortlicher



Marcus Lehmann
ML PEPS 3
Vertriebslogistik



Stefan Neddermeyer
FP OP BWG MF LOG1
Techn.-Sachbearbeiter



Claudia Froböse
FP OP BWG MF 6
Ringkernfertigung / Prüfung



Torsten Langer
QA MF
Prüfer



Michael Schulz
FP OP BWG MF 9 1
Prüfer



Ursula Stieglitzler
FP OP BWG MF 6
ZÜB-W Montage



Beate Stroka
R&D RAIL IT ES 3
Projektleiterin



Konstantin Haller
FP OP BWG MF 9 1
Prozess-Verantwortlicher



Helena Lifke
FP OP BWG MF 5
MA-Fertigung



Sören Schulz
QA MF
Prüfer



Henry Reeb
D 4 PEC 2
Projektleiter



Patrice Theuring
D PIC 3 3
Inbetriebsetzer MT



Michael Halus
FP OP BWG MF
PY-Relais Technik



Petra Mach
FP OP BWG MF 5
Lötlerin



Mark Schulze
FP OP BWG MF 9 1
Facharbeiter



Sascha Liebscher
ML PEPS 2
Requirement Manager



René Steinmann
D PEC 2
Projektleiter ESTW



Kerstin Jalowiak
FP OP BWG MF 5
Justiererin



Dora Ott
FP OP BWG MF 5
MA-Fertigung



Johanna Semmerling
QA MF
Prüferin



Hülya Acar
FP OP BWG MF 7
Lötlerin



Mirja Aschhoff
QA MF
Fertigung / ABU



Lilli Janzen
QA MF
ABU



Sven Pasemann
FP OP BWG MF 9 1
Prüfer



Petra Skopljak
QA MF
Prüferin



Christine Schwierz
FP OP BWG MF 7
Fertigung Kabel / Leitung



Gabriele Barczewski
FP OP BWG MF 5
Lötlerin



Christopher Jerosch
QA MF
Prüfer



Sabine Plantikow
FP OP BWG MF 5
Fertigung Relaisbau



Bernd Uhl
FP OP BWG MF 7
Kabelfertigung



Dieter Dreibrodt
SRE BWG
Sachbearb./Ceb.-management



Helmut Czirr
FP OP BWG MF 7
Arbeiter



Gabriela Kießler
FP OP BWG MF 5
Justiererin



Richard Polok
FP OP BWG MF 5
Fertigung



Renata Wolowski
FP OP BWG MF 5
Justiererin



Dieter Ganz
FP OP BWG MF 9 1
Facharbeiter (Flexwerkstatt)



Murat Duru
FP OP BWG MF 6
Prüfer



Peter Kluwe
FP OP BWG MF 91
Schrankbau (Flex)



Uwe Ranzau
FP OP BWG LOG1
Tech.-Sachbearbeiter



Kerstin Schramm
FP OP BWG LOG 1
Techn.-Sachbearbeiterin



**DEINE WAHL
MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.**

Oliver Welnitz: Mich bewegt Siemens 2020, da ehrgeizige Ziele nur erreichbar sind wenn man auch bereit ist, den ersten Schritt zu machen.

« Seite 5

Dual Studierende

Wir wollen die Anbindung der Studienbeihilfe für duale Studenten an den Tarifvertrag. Derzeit liegt die Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag z.T. höher als die Beihilfe für ein duales Studium. Das muss sich ändern.

Weiterbildung

Techniker, Fachwirt, berufsbegleitende Studiengänge oder auch Freistellungen für Vollzeitweiterbildungen mit anschließender Wiedereinstellungs- und Strauß an Möglichkeiten ist vielfältig.

Wir wollen, dass Beschäftigte mit einem Weiterbildungswunsch offensiv unterstützt werden – am besten dahingehend, dass die neu erworbene Qualifikation sowohl Beschäftigten als auch Unternehmen nutzt.

Aber nicht nur höhere Berufsabschlüsse sind erstrebenswert, sondern auch Spezialwissen wird zunehmend verlangt. Wir wollen, dass die Möglichkeiten zur innerbetrieblichen Weiterbildung - gerade im Zusammenhang mit den für uns neuen Produkten von Invensys – ausgebaut und vor allem genutzt werden.

Es muss eine Kultur der Weiterbildung entstehen, in der die Teilnahme selbstver-

NEUE ZEITEN, NEUE FRAGEN.
Zusammen für neue Antworten: IG Metall.
www.wasmichbewegt.de



ständig und normal ist – und nicht bloß ein störender Kostenfaktor.

Know-How-Erhalt & Fluktuationsersatz

Das Durchschnittsalter am Standort liegt im oberen Bereich der 40er mit Tendenz zur 50. In den nächsten 10 Jahren wird knapp ein Viertel der Belegschaft durch Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Und dennoch ist es heute schon so, dass viele in den Ruhestand verabschiedet werden und morgen mit einem neuen

Fremdfirmenausweis an den bekannten Themen weiterarbeiten. Das kann kein Zukunftskonzept für den Standort Braunschweig sein.

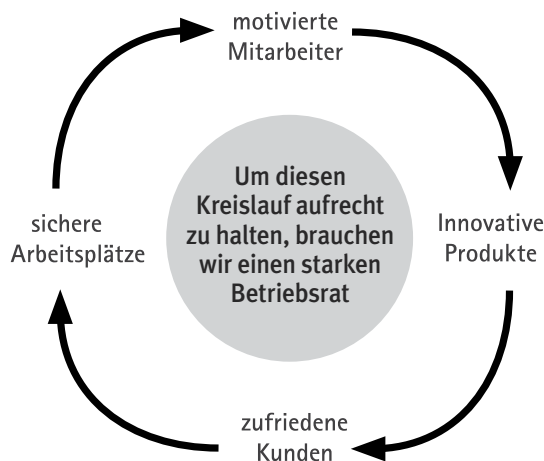
Strategische Personalplanung

Wir fordern endlich eine strategische Personalplanung mit einem klaren Handlungsleitfaden für die Sicherung des Wissens für unser langzyklisches Geschäft. Rentner weiterzubeschäftigen, Leiharbeitnehmer auf Schlüsselpositionen einzusetzen oder Leistungen einfach per Werkvertrag einzukaufen ist keine Wissenssicherung für die Zukunft!



Thomas Froböse

MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.



BETRIEBSRATSWAHL 2014

Impressum | zügig 65 Februar 2014

Redaktion:
Eva Stassek und zahlreiche
IG Metall-Vertrauensleute von Siemens

Druck:
Lebenshilfe Braunschweig

Gestaltung:
design & distribution • www.d-welt.de

Fotos, Grafiken:
IG Metall, Susanne Hübner,
design & distribution

V.i.S.d.P.:
IG Metall Braunschweig, Eva Stassek,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Strategische Personalplanung darf kein Zufall sein!

Benjamin Weiberg
Andrea Motzko



Wo ist das R geblieben?

Leser- / Leserinnenbrief

Eindruck eines Teilnehmers des R&D Townhall Meetings

Man traut sich schon keine Frage mehr zu stellen. Denn die Forschung und Entwicklung (R&D) verliert kein Wort mehr über Research, sondern nur noch über Development.

Jeder Ingenieur sollte wissen, dass in einem System mit 3 Variablen (Termine, Kosten, Funktionen) beim Versuch zwei Teile stabil zu halten, sich der dritte verändern muss. Hier am Standort gehen die Uhren aber anders, hier müssen alle SW-Komponenten zeit-, kostenneutral mit der vereinbarten Funktionalität abgeliefert werden. Das alles in einem Terminplan für 2014, der vor Meilensteinen strotzt und nahezu unüberschaubar wirkt.

Damit wird dann auch klar, warum für das Thema Research kein Raum und keine

Zeit mehr vorhanden ist. Zumindest aber geben wir dann auch Forschungsgelder ungenutzt zurück und sparen. Forschung lässt sich ja auch nicht als Produktivität verbuchen, also dann doch diese Zeit besser in den mal wieder verkürzten Terminplänen verbrauchen.

Wir reden viel über Innovation und New Business, aber wo sind diese Produkte, die unseren Kindern auch morgen noch die Arbeit an diesem Standort ermöglichen? Was steckt in den Schubladen, die nur aufgezogen werden müssen, damit wir auch morgen noch am Markt bestehen können? Wissen wir wirklich, was unser Kunde will?

Heute funktioniert dieser Standort, weil engagierte Kolleginnen und Kollegen „das Miteinander“ aus einer anderen Zeit

mitgebracht haben, das Gespräch suchen und an die Zukunft glauben. Aber wie lange funktioniert das noch, wenn wir die Menschen nicht mitnehmen, sondern nur noch durch Termin- und Kostendruck steuern?

Die x,m möchten sich einbringen und haben sinnvolle Anregungen und konstruktive Ideen, das hat die Arbeit im Kontext zu Siemens 2020 gezeigt – nur dafür Gehör zu finden, ist schwierig in diesem Strudel von Meilensteinen und Projektdurchsprachen. Wir wollen, dass das Management den Blick von den Hochglanzpowerpoints mit den Kostenvergleichen nimmt, den Kopf hebt und Augen und Ohren weit öffnet – vielleicht ist dann wieder auch Research ein Thema, nicht nur Development ...

Die IG Metall lädt ein

CeBIT und Hannover Messe für lau

Auch 2014 können IG Metall-Mitglieder wieder kostenlos die CeBIT und die Hannover Messe besuchen.

Die Karten kosten normalerweise 60 (CeBIT) und 35 Euro (Hannover Messe). Auf den Messen ist die IG Metall mit Ständen präsent – mit attraktiven Angeboten, nicht zuletzt für Berufseinsteiger und Studenten. Mitglieder der IG Metall können auch dieses Jahr wieder kostenlos die CeBIT und die Hannover Messe in Hannover besuchen.

CeBIT

Vom 10. bis 14. März öffnet die internationale Computermesse CeBIT ihre Pforten. Wie immer in Hannover. Schwerpunkt dieses Mal: „Data-



bility“. Die IG Metall hat ihren Stand in Halle 9 im Bereich der Computerwoche.

Hannover Messe

Die Hannover Messe vom 7. bis 11. April ist die weltweit wichtigste Industriemesse. Dieses Jahr beschäftigt sie sich mit der „IntegratedIndustry“. Dort ist die IG Metall die ganze Woche mit einem Infostand im Bereich „Job and Career Market“ in Halle 3 vertreten. Neben vielen Vorträgen bietet die IG Metall auf den Messen vor allem Hochschulabsolventen und Berufsanfängern Infos und Tipps zu Einstiegsgehältern, Arbeitsvertrag oder den Besonderheiten eines dualen Studiums. Außerdem veranstaltet die IG Metall am 9. April eine Fachtagung zum Thema „Umwelt und Energie“.



Wo bekommen Mitglieder ihre Freikarten?

IG Metall-Mitglieder erhalten ihre Eintrittskarten bei ihren Vertrauensleuten oder beim Betriebsrat.

Die Freikarten sind Tickets für Fachbesucher. Deshalb muss man einen Betrieb oder eine Hochschule angeben. Wer Zeit sparen will, kann sich vorher im Internet registrieren.

10

MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.



Kinderbetreuung oder die Pflege der Eltern sind Herausforderungen denen wir uns in verschiedenen **Lebensphasen** stellen müssen. Da brauchen wir passende **Arbeitszeitmodelle** und **Unterstützung** um weiterhin **leistungsfähig und gesund** unseren Job zu machen. Hierbei helfen **IG Metall Betriebsräte!**

BETRIEBSRATSWAHL 2014 Kerstin Jalowiak

Demographischer Wandel muss aktiv ge-
Erhalt der **Leistungsfähigkeit**, Perspekti-
Fachkräfte und Optionen für den
Ausstieg aus dem
Arbeitsleben
für ältere
Beschäftigte
sind
mögliche
Wege
dazu



Wolfgang Pape
Frank Reinecke

Betreutes Wohnen ...

Satire

... für Siemens-Ruheständler. Parkflächen auf P2 entfallen ersatzlos

Siemens Braunschweig erweitert sein Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wie vor einigen Tagen bekannt wurde, hat die Betriebsleitung den Auftrag erteilt, ein Gebäude für betreutes Wohnen bauen zu lassen.

Hintergrund ist der steigende Bedarf an Know-How-Trägern und Spezialisten für Alttechnik, die das gesetzliche Rentenalter meist aber bereits erreicht oder sogar überschritten haben.

Geplant ist daher, auf dem Parkplatz 2 eine kleine barrierefreie Wohnanlage für vorerst 50 Bewohner unter dem Namen „Siemens Ackergreise“ einzurichten.

Diese ist in Containerbauweise so konzipiert, dass bei Bedarf problemlos die Kapazität erhöht werden kann. Um auch mit Rollatoren sicher und wetterunabhängig den Weg ins Büro antreten zu können, wird die Einrichtung mit einem sogenannten „Skywalk“ an das Gebäude 44 angeschlossen.

Alternativ steht es frei, sich mit einem Laptop entsprechend dem Siemens Of-

fice – Konzept aus der Wohnanlage per Standort-LAN zu verbinden.

Um einen möglichst hohen Mehrwert sowohl für Bewohner als auch für die Siemens AG zu erreichen, ist zudem die Einrichtung eines „Essen auf Rädern“-Systems in Kooperation mit dem SRE Restaurant Service sowie die Besetzung einer „Betriebsärztlichen Pflegestelle“ fest vorgesehen.

Auf Nachfrage zeigte sich die Betriebsleitung sehr überzeugt von dem neuen Konzept. „Das ist ein wesentlicher Schritt zur Erhaltung unseres Kernwissens am Standort. Der komplette ELM-Prozess (Employee Lifecycle Management) ist damit auf eine breitere Basis gestellt.

Von der Kindertagesstätte ‚SieKids Ackermäuse‘ bis zum betreuten Wohnen ‚Siemens Ackergreise‘ – wir stehen damit als Vorreiter in der Region und erhoffen uns einen kräftigen Imagegewinn als Arbeitgeber mit sozialem Bewusstsein“, so der Tenor.

Die Überzeugung ist groß, mit diesem Schritt dem demografischen Wandel ein

Schnippchen zu schlagen und die über Jahre fehlende strategische Personalplanung zu kompensieren.

Man kann sich zudem weitere Enhancements des ELM-Prozesses vorstellen, z.B. Wohnungen direkt am Standort unter dem Motto „Siemens Bedroom“, ähnlich wie Siemens Office – abends nach der Arbeit im OSBS (Online-Schlafzimmer-Buchungssystem) schauen, wo am Standort ein Bett frei ist und dann dort die Nacht verbringen.

Sogar ein Betriebsfriedhof ist positiv aus der Machbarkeitsstudie hervorgegangen.

Bis 2017 soll der Standort Braunschweig so für die Zukunft gerüstet und dauerhaft gesichert werden.

ARBEIT:
SICHER UND FAIR!
Gute Arbeit
gut in Rente

gestaltet werden:
ven für junge



MITDENKEN.
MITBESTIMMEN.
MITMACHEN.

MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

Ich möchte einen
unbefristeten
Arbeitsvertrag!

IG Metall Betriebsräte
engagieren sich
für die
Übernahme
nach der Ausbildung

Ganz klar - die wähle ich !

Peter Kluwe

BETRIEBSRATS WAHL 2014





2014

Internationaler
Frauentag

Heute für morgen Zeichen setzen



Jürgen Kerner

Mitglied im
Aufsichtsrat
der Siemens AG

Internationaler Frauentag

So wie es ist, kann es nicht bleiben, weder für die Umwelt, noch für die Arbeitsbedingungen und das Zusammenleben in der Gesellschaft. Anlass genug für das 8. März-Bündnis, das Thema Nachhaltigkeit auf verschiedenen Veranstaltungen in

den Mittelpunkt zu stellen. Den Flyer mit dem Veranstaltungsprogramm gibt es zum Download auf der Internetseite der IG Metall:

www.igm-bs.de

Mitreden!

Betriebs- versammlung

Auf der Betriebsversammlung am 19. Februar 2014 steht als Referent und Gesprächspartner Jürgen Kerner, Mitglied des Aufsichtsrates der Siemens AG, zur Verfügung.

In seinem Beitrag wird er u.a. auf das Zukunftsprogramm „Siemens 2020“ eingehen, welches Innovationen und Entwicklung voranbringen soll und nicht wie „Siemens 2014“ nur Kosten einsparen und Marge herauspressen will.

Jürgen Kerner, für Finanzen zuständiges Vorstandsmitglied der IG Metall, unterstützt gemeinsam mit seinem Team Betriebsräte bei Siemens.

Die Betriebsversammlung beginnt um 8:30 Uhr in der Stadthalle Braunschweig

MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

Wer kämpft kann gewinnen!

**Mehr
Anerkennung,
Lohn,
eigene
Zufriedenheit,
größere
persönliche
Freiheit ...**

**...mit einem starken
IG Metall Betriebsrat**

Karl-Heinz Schubert

BETRIEBSRATS WAHL 2014



Briefwahl möglich!

Ein wichtiges demokratisches Gut ist die geheime Stimmabgabe an der Wahlurne. Leider ist es aber nicht immer jedem auch möglich, persönlich an die Wahlurne zu treten. Aus diesem Grund können für die Betriebsratswahl Unter-

lagen zur Briefwahl beantragt werden. Bitte nutzen Sie hierzu die Möglichkeiten, die Ihnen der Wahlvorstand per E-Mail bereits angeboten hat. Kontakt: Benjamin Weiberg, Tel. 6649, oder Frank-Michael Kalsen, Tel. 2651.

Die persönliche Stimmabgabe ist möglich am 10. und 11.03.2014, jeweils von 8 – 15 Uhr im Speisesaal der Kantine. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum 11. März, 15:00 Uhr beim Wahlvorstand eingegangen sein.